



Institut für Tourismus und Freizeit

Jahresbericht

2016

ITF Leitbild

(Konkretisierung der HTW Vision)

1. Vision

Das ITF ist ein internationales Team innovativer Tourismus- und Freizeitexpertinnen und –experten mit Unternehmergeist. Das Institut setzt Impulse und fungiert als Bindeglied zwischen Tourismus und Gesellschaft sowie umgekehrt. Es ist national von der Forschungsgemeinschaft und Tourismuspraxis als führendes anwendungs- und lösungsorientiertes Hochschulinstitut mit teilweise internationaler Ausstrahlung anerkannt. Unsere Studienabgängerinnen gelten als ausgeprägt umsetzungsstark, leistungs-, lern- und veränderungsbereit sowie sozialkompetent.

2. Leistungsangebot

Das ITF erfüllt den vierfachen Leistungsauftrag der Fachhochschulen im Rahmen seiner strategischen und finanziellen Vorgaben. Im Zentrum steht die Ausbildung mit ihren praxisorientierten internationalen Bachelor- und Masterstudiengängen, die nach Markt- und Qualitätskriterien entwickelt und angeboten werden. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung thematisieren wir aktuelle unternehmerische und gesellschaftliche Entwicklungen, bearbeiten im Rahmen unserer Forschungs- und Kompetenzfelder Problemstellungen der Praxis und generieren dadurch Wissen. Durch Publikationen, Case-Studies, Vorträge, Tagungen, Konferenzen und weitere geeignete Methoden stellen wir den Wissenstransfer in die Praxis sicher. Ferner erbringen wir in unseren Forschungs- und Kompetenzfeldern Dienstleistungen zugunsten Dritter, sei dies für private Organisationen oder die öffentliche Hand, in Form von Datenerhebungen, Analysen, Gutachten (ohne Bewertungen), Beratung oder Geschäftsführungsmandate. In der Weiterbildung sind wir aktiv durch Kurse, Weiterbildungs-Zertifikatslehrgänge (CAS), Weiterbildungs-Diplomlehrgänge (DAS) oder Weiterbildungs-Master-Studiengänge (MAS, EMBA).

3. Leitgedanken

Das ITF unterstützt das Leitbild der HTW Chur mit den Schwergewichten Zukunftsorientierung, Reflexion, Wertschätzung und Verantwortung.

Zur Erreichung unserer Zielsetzung und als Massstab für die Beurteilung unserer Tätigkeiten dienen die folgenden besonderen Leitgedanken:

- Wir verhalten uns unvoreingenommen, strategiekonform und risikobewusst und gewährleisten dadurch eine langfristig stabile Entwicklung. Wir streben ein organisches Wachstum an und wollen das Institut primär von innen heraus weiterentwickeln.
- Bei der Festsetzung unserer thematischen Schwerpunkte orientieren wir uns an weltweiten touristischen Schlüsselthemen, berücksichtigen aber auch die Herausforderungen der regionalen alpinen Tourismuswirtschaft und unterstützen diese aktiv.
- Um unseren Wirkungsgrad zu verbessern, gehen wir gezielt nationale und internationale Partnerschaften auf Institutions- und Projektebene ein.

- Der personellen und institutionellen Vernetzung, auch mit unseren ALUMNI, messen wir hohe Bedeutung zu, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern, unsere Reputation zu stärken und die Bedürfnisse unserer Partner und der Tourismuswirtschaft profund zu kennen.
- Wir anerkennen die Chancen, die sich aus interdisziplinärem Denken und Handeln ergeben und pflegen daher aktiv den Austausch innerhalb der HTW.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Wir legen grössten Wert auf deren laufende fachliche und persönliche Entwicklung zur Beförderung ihrer beruflichen Karriere und zum Nutzen des Institutes.
- Effizienz und Effektivität der Organisation werden durch Routine und Standardisierung der Inhalte und durch laufende Verbesserung der Prozesse erhöht.
- Das ITF ist eine Nonprofit-Organisation, agiert aber gesamthaft und in den einzelnen Leistungsbereichen – unter Berücksichtigung sämtlicher Finanzierungsquellen – finanziell ausgeglichen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Porträt	6
Institut für Tourismus und Freizeit ITF	6
Departement Lebensraum	6
Organisation	8
Fachbeirat	9
Team ITF	10
Lehre	13
BSc in Tourism	13
Koordiniertes Übertrittsverfahren (KÜV)	23
Teilzeitstudium Tourismus mit Vertiefung ‚Service Design‘	23
Joint Program International Business	24
Weiterbildung	26
Übersicht	26
Academy of Hotel Excellence: MAS- und CAS-Studiengang	28
Forschung und Entwicklung, Dienstleistung	29
Forschungs- und Dienstleistungsprojekte	30
Wissenstransfer	35
Tourismus Trendforum	35
Publikationen	37
Referate extern	37
Medien	39
Abbildungsverzeichnis	41
Tabellenverzeichnis	41
Kontakt	42

Vorwort

Prof. Dr. Andreas Deuber

Der Jahresbericht der HTW-Institute gibt einen Überblick zu dem, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungsverantwortlichen über das Jahr beschäftigt hat, wie man organisiert war und welche Ziele man verfolgte. Der Wert der Darstellung wächst über die Jahre hinweg, wenn die überjährige Entwicklung der Organisationseinheit betrachtet werden kann. Daher soll die Struktur des Jahresberichtes jeweils nur unwesentlich verändert werden.

Das ITF, Institut für Tourismus und Freizeit, ist für die Organisation von Lehre, Forschung/Dienstleistung und Studium im Fachkontext Tourismus und Freizeit zuständig und operiert auf der Basis einer im Rahmen der Vorgaben durch die Hochschulleitung sowie der Markt- und Konkurrenzbedingungen erarbeiteten Teilstrategie. Unser gesamtes Denken und Handeln orientiert sich am Leitbild des ITF, das im abgelaufenen Jahr durch das ITF-Team gemeinsam erarbeitet und verabschiedet wurde.

Thematisch richtet sich das ITF grundsätzlich auf weltweite touristische Schlüsselthemen aus, berücksichtigt aber auch die Herausforderungen der regionalen alpinen Tourismuswirtschaft. In der aktuellen Strategieperiode konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und das Management von touristischen Infrastrukturen, Innovation und Produktentwicklung, Digitalisierung, neue Märkte sowie Destinationsentwicklung. Die beschränkten Mittel sowie die laufende Professionalisierung bedingen auch bei Hochschulen eine Spezialisierung in Lehre, Forschung und Dienstleistung sowie in der Weiterbildung, wobei unser wichtigstes Ausbildungsangebot – der Bachelor in Tourism – bewusst einen generalistischen Ansatz verfolgt, mit einer berufsvorbereitenden Spezialisierung im dritten Studienjahr.

Geleitet einerseits durch den steigenden Bedarf der Tourismusbranche nach innovativen Lösungen, aber auch um dem Bedürfnis nach Verbindung von Berufstätigkeit und Ausbildung zu entsprechen, wurde im abgelaufenen Jahr ein neuer Tourismus-Studienrichtung entwickelt: Service Design. Dieses Angebot soll im Herbstsemester 2017 starten und bedeutet für das ITF eine neue Ära, indem einerseits erstmals ein Lehrgang im Teilzeitmodus angeboten wird und andererseits der generalistische Ansatz zugunsten höherer Spezialisierung weicht.

Ende 2016 ist die interimistische Übergangsphase in der Führung des ITF zu Ende gegangen. Die zuvor gemeinsame Leitung durch Sylvia Manchen und Andreas Deuber konnte in eine finale Struktur mit Andreas Deuber als Institutsleiter überführt und die Studienleitung des Tourismus-Bachelors per anfangs Februar 2017 neu besetzt werden. Sylvia Manchen wird das Institut in Zukunft wieder ausschliesslich in ihrer Funktion als Departementsleiterin und Mitglied der Hochschulleitung unterstützen.

Porträt

Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Das Institut für Tourismus und Freizeit ist das Kompetenzzentrum für Tourismusedwicklung im Kanton Graubünden. Das ITF ist thematisch breit aufgestellt, um dem umfassenden Aus- und Weiterbildungsauftrag gerecht werden zu können. In Forschung und Dienstleistung sind wir zufolge der zunehmenden Spezialisierung fokussiert und bearbeiten die Themen Entwicklung und Management von touristischen Infrastrukturen, Innovation und Produktentwicklung, Digitalisierung im Tourismus, neue Märkte und Destinationsentwicklung. Die strategischen Initiativen der HTW Chur (Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation) berücksichtigen wir in Lehre und Forschung durch interdisziplinäre Kooperationen.

Mit einem interdisziplinären Team von Mitarbeitenden aus touristischer Praxis, Forschung und Beratung bietet das ITF internationale Tourismusausbildungen auf Bachelor- und Masterebene an. Praktikerinnen und Praktiker können sich im umfangreichen Weiterbildungsprogramm des ITF auf allen Stufen, vom Einzelkurs über CAS-Angebote bis hin zum EMBA, weiterentwickeln. Mit regionalen, schweizerischen und internationalen Unternehmen und Organisationen führt das ITF angewandte Forschungs- und Beratungsprojekte durch. Unsere Partner und Kunden sind Destinationen, Leistungsträger, Verbände sowie Politik und Verwaltung, mit denen Lösungen zu betrieblichen und regionalpolitischen Fragen und Problemen erarbeitet werden.

Mit Veranstaltungsreihen, wie zum Beispiel dem Tourismus Trendforum (TTF), fördert das ITF den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Departement Lebensraum

Das ITF ist in das Departement «Lebensraum» der HTW Chur eingebettet. Lebensräume sind geprägt durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen. Im alpinen Raum sind Tourismus, Bau und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die alpine Topografie dezentral entwickelt und unterschiedlich stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume gebildet. Im Fokus des Themenschwerpunkts Lebensraum steht die nachhaltige Entwicklung dieser Räume durch eine Kombination der Disziplinen Tourismus, Architektur, Bauingenieurwesen und Volkswirtschaft. Die angewandten Forschungs- und Beratungsprojekte weisen einen starken Praxis- und Regionalbezug auf und meistern die Herausforderungen durch die Integration neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Sie führen durch ihre Interdisziplinarität zu ganzheitlichen und innovativen Lösungen.

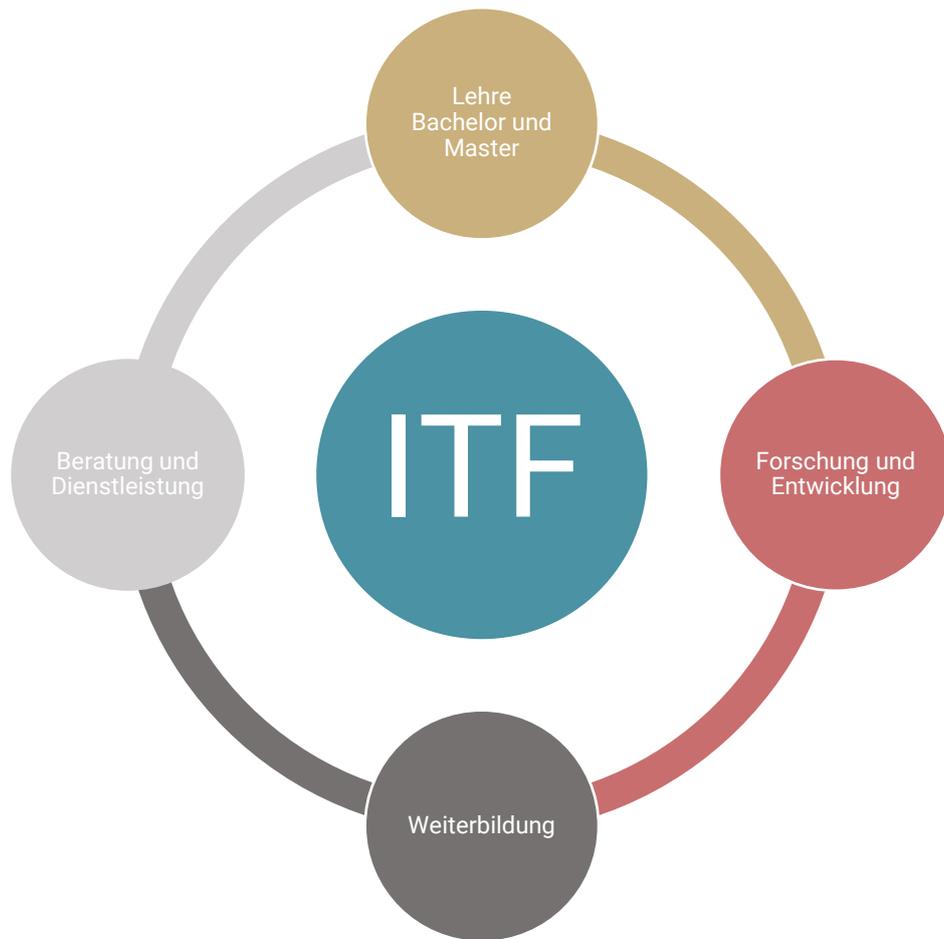


Abbildung 1: Umsetzung des vierfachen Leistungsauftrages der Fachhochschulen durch das ITF

Organisation

(Stand 30.04.2017)

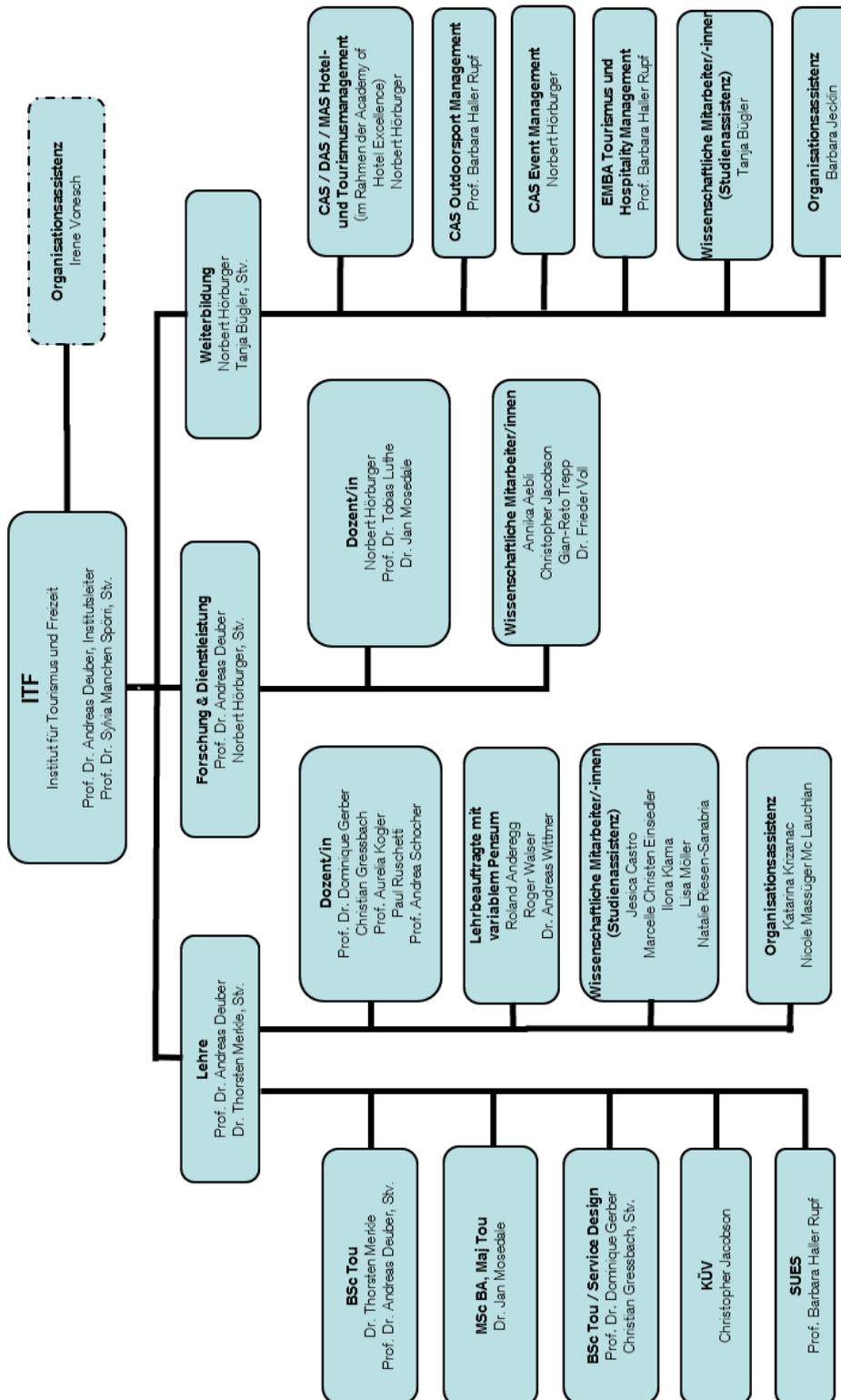


Abbildung 2: Organisation Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Fachbeirat

Das ITF wird durch einen breit aufgestellten Fachbeirat unterstützt, der die Angebote und Entwicklungen des ITF reflektiert und die externe Markt-, Wissenschafts- und Politikperspektive einbringt.

Mitglieder	Position *
Prof. Dr. Pietro Beritelli	Vize-Direktor IMP-HSG
Prof. Dr. Harald Pechlaner	Inhaber des Lehrstuhls und Leiter des Zentrums für Entrepreneurship, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. David Ermen	Lodging & Tourism Clients Group von Pricewaterhousecoopers Switzerland, Lehrbeauftragter am ITF
Marcel Friberg	Präsident von Graubünden Ferien
Lic. iur. Barbara Gisi	Direktorin Schweizer Tourismus-Verband
Reto Gurtner	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates Weisse Arena AG
Richard Kämpf	Leiter Tourismuspolitik im Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
Dr. Ulrike Rubner	Mitglied Marketing-Beirat IDM Südtirol (Gesellschaft für Standortmarketing, Tourismusmarketing, Innovation und Technologietransfer sowie Export-Unterstützung)
Michael Caflisch	Leiter Tourismusentwicklung im Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Philipp Ries	Industry Leader Google Schweiz
Maryann Rohner	Verwaltungsrätin ZFV

* Angegeben ist nur die im Tourismuszusammenhang wichtigste Funktion

Tabelle 1: Fachbeirat ITF

Team ITF

(Stand 31.12.2016)

Interimistische Co-Leitung ITF Leiter Lehre ITF Studienleiter BSC Tourism



Andreas Deuber
Prof. (FH), Dr. iur. HSG, MRICS
Tel. +41 (0)81 286 39 60
Fax +41 (0)81 286 39 51
andreas.deuber@htwchur.ch

Interimistische Co-Leitung ITF Leiterin a. i. Forschung und Dienstleistung



Sylvia Manchen Spörri
Prof. Dr. rer. soc.
Tel. +41 (0)81 286 24 44
Fax +41 (0)81 286 24 00
sylvia.manchen@htwchur.ch

Stv. Leiter Forschung und Dienstleistung



Norbert Hörburger
MBA in Finanzdienstleistungen
Tel. +41 (0)81 286 37 48
Fax +41 (0)81 286 39 49
norbert.hoerburger@htwchur.ch

Studienleiter MSc BA Major Tourism



Jan Mosedale
Dr. in Humangeographie
Tel. +41 (0)81 286 39 01
Fax +41 (0)81 286 39 49
jan.mosedale@htwchur.ch

Studienleiterin Weiterbildung



Barbara Haller Rupf
Prof., Dipl. phil. II, Executive MBA
Tel. +41 (0)81 286 37 32
Fax +41 (0)81 286 39 16
barbara.haller@htwchur.ch

Mitarbeitende mit Schwerpunkt Lehre



Roland Anderegg
dipl. Betriebsökonom FH
Tel. +41 (0)81 286 39 85
roland.anderegg@htwchur.ch



Christian Gressbach
MBA in Sportmanagement
Tel. +41 (0)81 286 39 33
Fax +41 (0)81 286 39 49
christian.gressbach@htwchur.ch



Dominique Roland Gerber
Prof. Dr.
Tel. +41 (0)81 286 37 52
Fax +41 (0)81 286 39 51
dominique.gerber@htwchur.ch



Aurelia Kogler
Prof., dipl. Ing.
Tel. +41 (0)81 286 39 64
Fax +41 (0)81 286 39 49
aurelia.kogler@htwchur.ch



Paul Ruschetti
 Lic. phil., Soziologe
 Tel. +41 (0)81 286 39 39
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 paul.ruschetti@htwchur.ch



Roger Walser
 MSc FHO in Business Administration
 Tel. +41 (0)81 286 24 74
 Fax +41 (0)81 286 24 00
 roger.walser@htwchur.ch



Jon Andrea Schocher
 Prof., MSc Sport Management
 Tel. +41 (0)81 286 39 62
 Fax +41 (0)81 286 39 29
 andrea.schocher@htwchur.ch



Andreas Wittmer
 Dr. oec. HSG, MScFIB, BScB
 Tel. + 41 (0)71 224 25 00
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 andreas.wittmer@htwchur.ch

Mitarbeitende mit Schwerpunkt Forschung und Dienstleistung



Annika Aebli
 MSc in Business Administration
 Tel. +41 (0)81 286 39 07
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 annika.aebli@htwchur.ch



Tobias Luthe
 Prof., Dr. phil., Dipl. Forstw., M.A. Sust. Educ.
 Tel. +41 (0)81 286 39 81
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 tobias.luthe@htwchur.ch



Domenico Bergamin
 MSc in Business Administration
 Tel. +41 (0)81 286 39 00
 Fax +41 (0)81 286 39 16
 domenico.bergamin@htwchur.ch



Miriam Steffen
 BSc in Tourism
 Tel. +41 (0)81 286 37 13
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 miriam.steffen@htwchur.ch



Petra Furrer
 MA in Management, Organisation und Kultur
 Tel. +41 (0)81 286 39 94
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 petra.furrer@htwchur.ch



Frieder Voll
 Dr. rer. nat
 Tel. +41 (0)81 286 39 86
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 frieder.voll@htwchur.ch



Christopher Jacobson
 MSc in Business Administration
 Tel. +41 (0)81 286 24 46
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 christopher.jacobson@htwchur.ch

Studien- und Organisationsassistentz / Internationales Marketing



Tanja Bügler
 BSc in Tourism
 Tel. +41 (0)81 286 37 76
 Fax +41 (0)81 286 39 54
 tanja.buegler@htwchur.ch



Jessica Castro Rodriguez
 BSc in Tourism
 Tel. +41 (0)81 286 37 72
 Fax +41 (0)81 286 39 49
 jessica.castro@htwchur.ch



Marcelle Christen Einsiedler
Ingenieur ENSIAA, Lebensmitteltechnologin
Tel. +41 (0)81 286 37 10
Fax +41 (0)81 286 39 49
marcelle.christen@htwchur.ch



Nicole Massüger
Kauffrau
Tel. +41 (0)81 286 39 34
Fax +41 (0)81 286 39 49
nicole.massueger@htwchur.ch



Barbara Jecklin
Dipl. Tourismusfachfrau HF
Tel. +41 (0)81 286 37 45
Fax +41 (0)81 286 39 49
barbara.jecklin@htwchur.ch



Lisa Möller
Betriebsökonomin FH
Tel. +41 (0)81 286 37 63
Fax +41 (0)81 286 39 49
manuela.koller@htwchur.ch



Ilona Klama
BSc Business Administration
Tel. +41 (0)81 286 39 74
Fax +41 (0)81 286 39 49
ilona.klama@htwchur.ch



Irene Vonesch
Kauffrau
Tel. +41 (0)81 286 39 09
Fax +41 (0)81 286 39 49
irene.vonesch@htwchur.ch



Katarina Krizanac
Kauffrau
Tel. +41 (0)81 286 39 31
Fax +41 (0)81 286 39 49
katarina.krizanac@htwchur.ch

Lehre

Die Fachhochschulen haben auf der Stufe der Tertiärbildung A im Tourismusbereich den Lead vor den Universitäten übernommen, und die HTW Chur hält darin eine führende Stellung in der Schweiz, mit internationaler Ausstrahlung. Gegenüber den verschiedenen Tourismusschulen im Tertiärbereich B zeichnet sie sich unter anderem durch den expliziten Bezug zu Wissenschaft und Forschung und die internationale Vernetzung aus. Ausgerichtet an den Maximen Praxisbezug, Qualität und Innovation richtet sich das ITF laufend auf neue Herausforderungen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft aus, um junge Menschen aus der Ausbildung in die Berufswelt zu entlassen, die sich auf dem schweizerischen und internationalen Arbeitsmarkt durch fachliche und persönliche Professionalität behaupten können.

BSc in Tourism

Prof. Dr. Andreas Deuber

Der Tourismus-Bachelor ist das Schwergewichtsprogramm der touristischen Ausbildung an der HTW. Die Studierenden stammen sowohl aus Graubünden als auch aus anderen deutschsprachigen Gebieten der Schweiz und aus dem Ausland. Es werden zweisprachige Klassen mit deutschen und englischen Lehrveranstaltungen sowie englischsprachige Klassen geführt.

Die Bachelor-Studierendenzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2013	2014	2015	2016
Totalstudierende	317	322	316	279	266
Studienanfänger	131	115	105	81	93
Anzahl Klassen BSc Tourism 1. Studienjahr Deutsch	3	3	3	2	2
Anzahl Klassen BSc Tourism 1. Studienjahr Englisch	1	1	1	1	1
Vertiefungsrichtungen BSc Tourism Majors					
Major Event Management (seit Herbstsemester 2015: Event Communication)	19	18	24	19	11
Major Leadership (mit Betriebsökonomie)	3	6	10	4	3
Major Mountain and Leisure Management (seit Herbstsemester 2015: beendet)	10	0	0	0	0

	2012	2013	2014	2015	2016
Major Marketing and Product Management in Tourism	27	21	12	14	19
Major eCommerce and Sales in Tourism		21	27	25	30
Major Sports Management (mit Betriebsökonomie)	12	14	17	24	19
Major Sustainable Tourism Management (seit Herbstsemester 2014: beendet)	21	0	0	0	0
Major Transportation	14	23	16	11	20
Minors					
Minor Cross Cultural Competence (seit Herbstsemester 2015: beendet)	26	47	37	0	0
Minor Hospitality Management	26	30	33	30	24
Minor Media and Public Relations	60	45	67	56	66
Minor Niche Tourism	17	17	19	26	28
Minor Sustainable Tourism Management (seit Herbstsemester 2015: Sustainability Empowerment)	18	13	13	21	19
Minor Insights into Transportation (seit Herbstsemester 2015: beendet)	16	21	15	0	0
Minor Leisure Management	31	25	10	23	26
Minor Leadership and Organizational Behaviour	54	41	48	25	44
Minor Mountain Tourism Management		14	10	14	16
Minor Product Development and Management (seit Herbstsemester 15: beendet)	31	21	42	0	0
Minor Sports Event Management (seit Herbstsemester 15: Event Management)	43	45	31	45	0
Minor Real Estate Management in Tourism and Hospitality (seit Herbstsemester 12: beendet)	0	0	0	0	0
Minor Designing Memorable Experiences (neu ab Herbstsemester 2015)				41	29
Minor Retail Management (neu ab Herbstsemester 2015)				24	29
Minor Quality Management (neu ab Herbstsemester 2015)				12	10

Tabelle 2: Entwicklung der Bachelor-Studierendenzahlen

In den verschiedenen Lehrveranstaltungen des Tourismus Bachelorstudiums werden Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Methodenkompetenz geschult. Das erste von drei Studienjahren (Assessmentjahr) ist stark allgemeinwirtschaftlich geprägt. Von den zu absolvierenden 60 ECTS sind erst 4 in touristischen Disziplinen, der Rest sind allgemeine betriebs- und volkswirtschaftliche Vorlesungen und weitere Vorlesungen im Themenbereich Soft Skills (Psychologie, Kommunikation, Soziologie). Erst im zweiten Studienjahr nehmen touristische Fächer zu und im dritten Studienjahr wählen die Studierenden eine von 6 Hauptspezialisierungen (Majors, 12 ECTS) und mindestens 3 von 12 weiteren Wahlpflichtfächern (Minors, je 4 ECTS). Den Fremdsprachen kommt von Anfang an ein hoher Stellenwert zu. Das Konzept mit einem allgemeinwirtschaftlichen Einstiegsjahr ist so gewählt, weil eine solide wirtschaftliche Basis für Touristiker und Touristikerinnen wichtig ist und das Verständnis der Hochschule zum Ausdruck bringt, wonach das Tourismusstudium ein Wirtschaftsstudium mit besonderer Ausrichtung auf Tourismus und Freizeit darstellt.

Der Major ist funktionsorientiert und definiert weitgehend die Berufsfelder, in denen die Studierenden später tätig sein möchten. Zusammen mit den Minors, die Branchen- und weitere Spezialkenntnisse vermitteln, kann ein ganz individuelles Kompetenzprofil zusammengestellt werden.

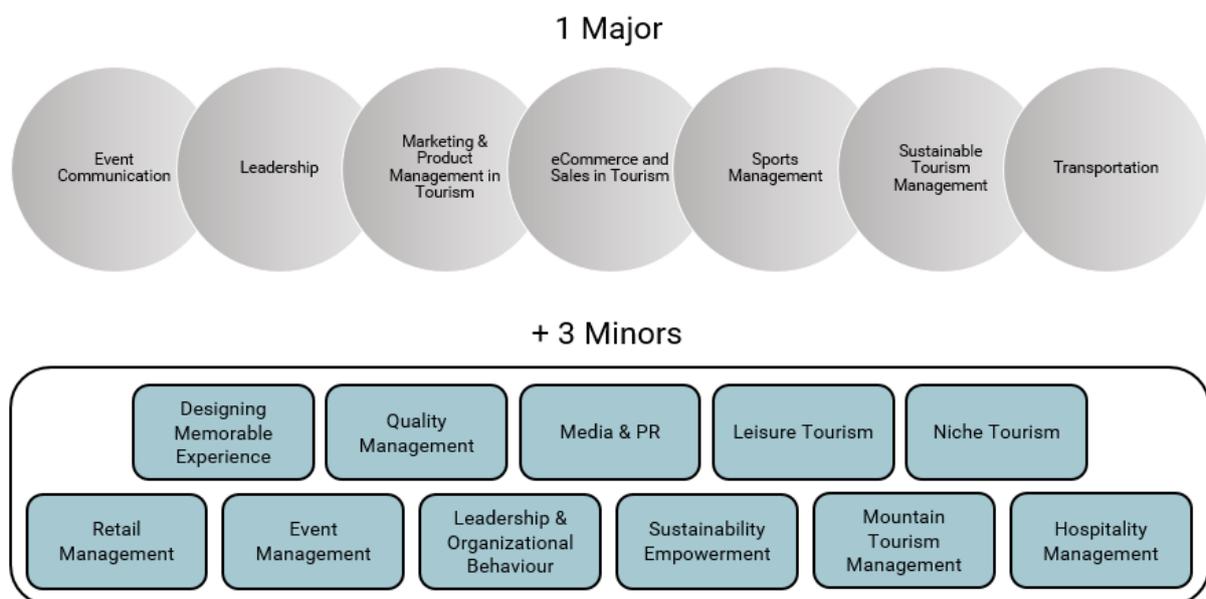


Abbildung 3: Spezialisierungen im dritten Studienjahr

Entwicklungen in der Lehre

Tourismus und Freizeitwirtschaft verändern sich laufend. Zunehmend verwischen sich die Grenzen zu anderen Dienstleistungsindustrien und die Branchenkompetenz verliert an Relevanz gegenüber funktionalen Kompetenzen. In einer Zeit, in der Routinetätigkeiten immer mehr durch digitale Instrumente und Hilfsmittel übernommen werden, kommt der Persönlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine immer grössere Bedeutung zu. Die HTW Chur trägt diesen Veränderungen durch laufende inhaltliche und methodische Anpassungen Rechnung. Wir beobachten aufmerksam massgebende Veränderungen und entwickeln neue Angebote. Ein Beispiel dafür ist der neue Major Sustainable Tourism and International Development, welcher dem Trend nach nachhaltigen Tourismusprodukten Rechnung trägt und eine Brücke zwischen Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit schlägt.

Eine absolute Neuheit ist auch das ab Herbst 2017 angebotene Tourismus-Teilzeitstudium „Service Design“. Das Studium ist konsequent auf Dienstleistungserstellung und –optimierung ausgerichtet, unter Einbezug modernster digitaler Technologie (dazu vergleiche hinten S. 23f.).

Studienarbeiten

Mit der Bachelor-Thesis (IBT), der wichtigsten und mit 12 ECTS-Punkten hoch gewichteten Studienarbeit, zeigen die Studierenden im dritten Studienjahr, dass sie eine praxisrelevante anspruchsvolle Fragestellung in den Fachdisziplinen Tourismus und Freizeit in einem vorgegebenen Zeitrahmen nach wissenschaftlichen Standards selbstständig planen und Lösungsvorschläge erarbeiten, dokumentieren und präsentieren können. Überprüft werden dabei die Fachkompetenzen, die Methoden- und die Selbstkompetenz. Die Studierenden suchen ihr Thema und den sogenannten Co-Advisor, den externen Auftraggeber, in der Regel selbst, können sich aber auch um eine Thema von der sogenannten Themenliste bewerben.

Gesamtanzahl IBT in 2016	93
Anzahl IBT in Englisch	56
Anzahl IBT in Deutsch	37
Themen aus Graubünden	21
Themen aus der übrigen Schweiz	69
Themen aus dem Ausland	3

Tabelle 3: IBT Themen

Personelles

Schulen leben von der Qualität ihres Lehrkörpers. An Fachhochschulen zählt nebst der didaktischen und akademischen Qualifikation auch die praktische Berufserfahrung in qualifizierter Funktion, um dem Auftrag des Wissenstransfers entsprechen zu können. Dies ist einer der wesentlichen Erfolgspfeiler und ein Differenzierungsmerkmal der Fachhochschulausbildung gegenüber der Ausbildung an höheren Fachschulen, die im Bereich Tourismus und Hotellerie in der Schweiz einen hohen Stellenwert haben. Wir beschäftigen Lehrpersonen auf Festanstellungsbasis, die aber immer auch einen substanziellen Anteil ihrer Arbeitszeit in Forschungs- und Dienstleistungsprojekte investieren. Die Dozierenden, die auf der Basis eines Lehrauftrags bei uns tätig sind, sind sehr gut ausgebildet (höherer Bildungsabschluss) und gehen hauptberuflich anderen Tätigkeiten in Wirtschaft, Politik oder Verwaltung nach

Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende ITF			Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende anderer Institute		
Titel	Nachname	Name	Titel	Nachname	Name
	Aebli	Annika	Prof. Dr.	Benz	Christoph
	Anderegg	Roland	Prof.	Borer	Thomas
	Bergamin	Domenico	Prof.	Bottoni	Fulvio
Prof. Dr.	Deuber	Andreas	Dr.	Dieth	Eric
Prof. Dr.	Gerber	Dominique Roland	Dr.	Engler	Monika
	Gressbach	Christian		Forster	Michael
	Hörburger	Norbert	Prof.	Gartmann	Stefan
Prof.	Kogler	Aurelia	Prof. Dr.	Hediger	Werner
Prof. Dr.	Luthe	Tobias	Prof. Dr.	Jesenak	Edith
	Ruschetti	Paul	Dr.	Just	Domink
Prof.	Schocher	Andrea	Prof.	Köppel	Roland
Dr.	Voll	Frieder	Prof.	Moser	Peter
	Walser	Roger	Prof.	Reinprecht	Gitta
Dr.	Wittmer	Andreas	Dr.	Schillo	Katrin
			Prof. Dr.	Tromm	Peter
			Prof.	Wallnöfer	Ivo
			Dr.	Werner	Martin
			Prof.	Wyssen	Theophil
				Zingg	Peter

Tabelle 4: Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende ITF und andere Institute

Lehrbeauftragte

Titel	Nachname	Name
Dr.	Baumgartner	Christian
Dr.	Bergmaier	Rolf Martin
	Berndonner	Michael
Dr.	Bischoff	Heinrich
	Brandenburger	Urs
Prof. Dr.	Brüggmann	Kathrin
Dr.	Brunhart	Andreas
	Brunner	Elmar
Dr.	Buchser	Michael
	Caminada	Sarah
	Claus	Peter
	Coker	Olivia
Prof. Dr.	Buer	Christian
	Engfer	Dagmar
Dr.	Ermen	David
	Fritsch	Alexander
	Häberlin	Sven
	Heeb-Lendi	Monika
	Hitz	Patrick

Lehrbeauftragte

	Hüsser	Jürg
	Klauser	Bernhard A.
	Maciézyk	Yvonne
	Meier-Bergundthal	Ursula
	Muller	Andreas Bernhard
	Müller	Nicoletta
Dr.	Root	Gregory
	Schaffner	Cristina
	Scheerer	Niklaus
Dr.	Schmidt	Alexander
Prof. Dr.	Siegrist	Dominik
	Smith	Nina
	Spindler	Christina
Dr.	van Stiphout	Janine
Dr.	Vollmer	Peter
	Walsoe	Martina
	Zingg	Peter
Dr.	Zogg	Claudia
	Zwermann	Beate

Tabelle 5: Lehrbeauftragte

Distinguished Speakers Series (DSS)

Das 2015 eingeführte Format der DSS Distinguished Speakers Series hat sich in kurzer Zeit bestens etabliert. Auch 2016 durften wir hochkarätige Referentinnen und Referenten am ITF begrüßen.

DSS Veranstaltungen im 2016:

Datum	Referenten	Thema
3. März 2016	Jürg Schmid, Director of Swiss Tourism	Innovation and competition in Swiss tourism
17. März 2016	Nicola Baserga & Christian Mozzetti, Inhaber Architekturbüro Baserga Mozzetti	2000 Meter über dem Alltag – SAC und die Generation Y
7. April 2016	Franco Giovanoli, Director Sport, FIS Alpine World Ski Championship St. Moritz 2017	FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017 - Organisation of a big event
21. April 2016	Martin Bütikofer, Director of Swiss Museum of Transport	Innovation in a museum? Promoting culture in conjunction with EBIT optimization
19. Mai 2016	Prof. Lian Dumouchel, Director of Global Engagement at Thompson Rivers University, Canada	Product Development in Small Tourism Firms – Building capacity for creativity and innovation through collaboration
30. Mai 2016	Dr. Manfred Kohl, Gründer und Inhaber von Kohl & Partner, Tourismusconsulting	Destination 2030 -Erfolgreiche Destinationen sind attraktive Lebensräume
29. Sept. 2016	Norbert Cavegn, Präsident Open Air Lumnezia	Herausforderungen eines Musikevents abseits von einem urbanen Standort
27. Okt. 2016	Silvio Tarchini, CEO FoxTown	FoxTown as a tourism success story in Ticino
3. Nov. 2016	Benjamin Sinniger, Direktor Knies Kinderzoo & Yasmin Kistler, Geschäftsführerin Zürichsee Tourismus	Stellenwert des Kinderzoos für die Destination Rapperswil/Zürichsee
24. Nov. 2016	Remo Rey, Director of the Swiss shipping company Untersee and Rhine	Challenges of shipping companies in Switzerland
15. Dez. 2016	Fredi Gmür, CEO Swiss Youth Hostels	The positive development of Swiss Youth Hostels

Tabelle 6: DSS Veranstaltungen 2016

Die Veranstaltungsreihe wurde im 2016 durch Prof. Dr. Dominique Gerber und MBA Christian Gressbach verantwortet.

Studentisches

Auslandsemester

Das Thema «Student Exchange» ist für unsere Studierenden sehr wichtig, um internationale Erfahrung zu sammeln und ihr Netzwerk zu erweitern. Viele streben an, das 3. und/oder 4. Semester an einer Partneruniversität im Ausland zu verbringen, während ausländische Studierende zu uns kommen. Austauschstudierende werden vom International Office unterstützt und ge-coacht.

Etwas mehr Pioniergeist und Aufwand ist nötig, wenn der Weg als Free-Mover beschritten wird. Dann erfolgt eine Exmatrikulation an der Heim- und Immatrikulation an der Gasthochschule. Der Free-Mover-Austausch bildet eine Möglichkeit, wenn die offiziellen Plätze bereits ausgeschöpft sind oder eine Hochschule ausserhalb des Kooperationsnetzwerkes angestrebt wird

Frühlingssemester 2016:

Incoming: 8 Tourismus-Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - Hong Kong Polytechnic, HK (1x) - HS Heilbronn, DE (1x) - San Diego State University, US (4x) - University of Angers, FR (1x) - Haaga Helia, FI (1x) 	Outgoing: 10 Tourismus-Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - CBS Köln, DE (2x) - IMC Krems, AT (2x) - International School of Law and Business Vilnius, LI (1x) - CETA Barcelona, ES (1x) - Milano Bicocca, IT (1x) - HS Heilbronn, DE (1x) - North-West University South Africa, ZA (1x) - Nanyang Polytechnic, SIN (1x)
--------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tabelle 7: Austauschstudierende Frühlingssemester

Herbstsemester 2016:

Incoming: 10 Tourismus-Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - NHTV Breda, NL (3x) - Taylor's Lakeside University, MY (3x) - University of Seville, ES (2x) - UAB Barcelona, ES (1x) - University of Girona, ES (1x) 	Outgoing: 25 Tourismus-Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - Leeds Beckett University, GB (2x) - Hong Kong Polytechnic, HK (1x) - NHTV Breda, NL (4x) - Haaga-Helia, FI (2x) - La Rochelle Business School, FR (3x) - Cologne Business School, DE (1x) - CETA Barcelona (2x) - International School of Law and Business Vilnius, LI (1x) - Nanyang Polytechnic, SIN (2x) - Southampton Solent, UK (2x 1 Jahr) - UAB, Barcelona (3x) - University of Guelph, CA (2x)
---------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tabelle 8: Austauschstudierende Herbstsemester

MSc in Business Administration, Major Tourism

Dr. Jan Mosedale

Der Master ist von zunehmender Bedeutung für die HTW Chur. Das ITF ist Partner dieses Lehrgangs in Business Administration und verantwortet den Major Tourism.

Am Studiengang-Kick-off des MSc Business Administration wurden die im Herbstsemester 2016 gestarteten Studierenden an der HTW Chur willkommen geheissen. Wie jedes Jahr (bei geeignetem Wetter) stand bei einer Rafting Tour mit BBQ das Teambuilding im Vordergrund.

Studierendenzahlen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Tourismusstudierende MSc BA, Major Tourism gesamt	18	24	33	35	26	24
Studienanfänger MSc BA, Major Tourism	11	11	22	12	11	13

Tabelle 9: Studierendenzahlen MSc in Business Administration, Major Tourism



Abbildung 4: Master-Studierende beim Raften während der Kick-off-Veranstaltung 2016

Wie jedes Jahr startet der Master mit einer sehr internationalen Studierendengruppe. So können Dozierende und Studierende von Erfahrungen aus der Schweiz, Bulgarien, Kroatien, Nigeria, Deutschland, Indien, Island, den Vereinigten Staaten von Amerika und Marokko profitieren. Dieser internationale Charakter wird sowohl von den Studierenden als auch von den Dozierenden sehr geschätzt und ist ein besonderes Merkmal des Major Tourism. Diese Internationalität ermöglicht es den Dozierenden und Lehrbeauftragten, zusammen mit den Studierenden internationale Case Studies zu erarbeiten und dabei aktiv von der Internationalität und Multikulturalität der Teilnehmenden zu profitieren.

Personelles

Aufgrund beruflicher Veränderungen von Gregory Root und Prof. Dr. Mike Peters haben im Studienjahr 2016/17 zwei neue Lehrbeauftragte Lehraufträge im Master angenommen.

- Dr. Ursula Scholl-Grissemann, Universitätsassistentin an der Universität Innsbruck im Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus übernahm das Modul Service Management.
- Prof. Dr. Nicolai Scherle, Prodekan International Management for Service Industries an der BiTS Business and Information Technology School lehrte im Modul Intercultural Competence.

Beide konnten schon in ihrem ersten Semester die Studierenden für ihre jeweiligen Themen begeistern und erhielten hervorragendes Feedback.

Überarbeitung des Curriculums

Zum Herbstsemester 2017 wurde in 2016 das Curriculum überarbeitet um auf quantitatives und qualitatives Feedback der Studierenden in den letzten zwei Jahren einzugehen. Die Studierenden bemängelten vor allem die vielen Module mit nur zwei ECTS. Diese reichte nicht für eine vertiefte Erörterung der zu bearbeitenden Thematik. Zudem sei beim Studiengang keine Kernkompetenz erkennbar.

Der Fachbeirat schlug zudem vor, die Themen Zukunft und Wandel, Innovation sowie Digitalisierung verstärkt in den Studiengang einzubringen.

Anfang 2016 hat sich die Studienleitung eingehend mit dem Feedback der Studierenden, den Empfehlungen des Fachbeirats und den Ergebnissen einer Berufsbildanalyse (durch Studierende in einem Applied Research Project erarbeitet) befasst und der Hochschulleitung Ende 2016 ein überarbeitetes Curriculum vorgeschlagen. Mit diesem erhält der Studiengang ein klares Profil (Strategie) und einen stärkeren Fokus auf die Herausforderung des Tourismus. Dies soll den Studiengang einerseits besser vom Bachelorstudiengang abgrenzen, andererseits die Studierendenzufriedenheit erhöhen und die Anmeldezahlen verbessern.

Allerdings stellt das Curriculum nicht das einzige USP dar, auch mit extracurriculären Aktivitäten wird der Master beworben (Slogan: More than lectures).

Exkursion nach Athen

Wie jedes Jahr erhielten im Oktober einige Studierende des Masters auf einer internationalen Exkursion nach Athen unterschiedliche Einblicke in die dortige Tourismusbranche und verschiedene Lösungsansätze zu den lokalen Herausforderungen. Die mehrtägige, internationale Exkursion ist eine ergänzende didaktische Lehr- und Lernform im Master-Studiengang Business Administration Major Tourism. Dabei spielen die praktischen Vor-Ort-Erfahrungen anhand eines kleinen Forschungsprojektes genauso eine Rolle wie angeregte Diskussionen mit touristischen Leistungsträgern und das Entwickeln eines Zusammengehörigkeitsgefühls innerhalb der Gruppe.

Koordiniertes Übertrittsverfahren (KÜV)

Christopher Jacobson

Das ITF bietet zusammen mit der Academia Engiadina und der SSTH ein sogenanntes Koordiniertes Übertrittsverfahren (KÜV) an, welches von den Studierenden der Academia Engiadina rege genutzt wird. Im Rahmen von verschiedenen Lehrveranstaltungen, die parallel und nach dem HFT-Studium zu absolvieren sind, werden diese auf einen Übertritt in das dritte Studienjahr im BSc in Tourismus an der HTW vorbereitet. Mit einem Zusatzaufwand von einem Jahr erreichen Sie einen international anerkannten Bachelorabschluss. Nicht nur die HTF-Studierenden der Variante Praktikumsjahr, sondern auch jene der Variante Saisonstellen können von diesem in der Schweizer Bildungslandschaft einzigartigen Angebot Gebrauch machen, welches den Gedanken der Durchlässigkeit unterstützt und umsetzt.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Studierende des Jahrgangs bei KÜV-Beginn	7	5	13	4	12	9	10	9
Übertritte des Jahrgangs in den Bachelor	6	5	8	3	10	3		
Bachelorabschlüsse des Jahrgangs	5	2	6	1	9			

Tabelle 10: Studierendenzahlen KÜV

Teilzeitstudium Tourismus mit Vertiefung ‚Service Design‘

Prof. Dr. Dominique Roland Gerber und MBA Christian Gressbach

Die Vorarbeiten zum Start des neuen Teilzeitstudiums Tourismus mit der Vertiefung in Service Design wurden weiter vorangetrieben, so dass das neue Produkt im Herbst 2017 ausgereift an den Start gehen kann.

Mit dem Teilzeitmodell des neuen Angebotes werden Personen angesprochen, die während dem Studium arbeiten möchten, sei es um den beruflichen Anschluss nicht zu verpassen, oder um ein regelmässiges Einkommen zu erzielen. Aber nicht nur das Zeitmodell ist neu, sondern auch das inhaltliche Profil. Basis bildet nach wie vor eine solide wirtschaftliche Ausbildung mit Ausrichtung auf Berufe in der ständig wachsenden Tourismus- und Freizeitwirtschaft, wie sie sich seit Jahren an der HTW bewährt. Darauf aufbauend erfolgt die Vertiefung in der noch jungen Disziplin des Service Design. Dabei geht es um die Konzeption und Gestaltung von Dienstleistungen unter Einbezug der Möglichkeiten neuester digitaler Technologien.

Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudienrichtung Service Design dürften dereinst gesuchte Fach- und Führungskräfte sein. Sei es im Tourismus, in der wachsenden Freizeitwirtschaft oder ganz generell im Bereich der massiv wachsenden Dienstleistungsindustrie.

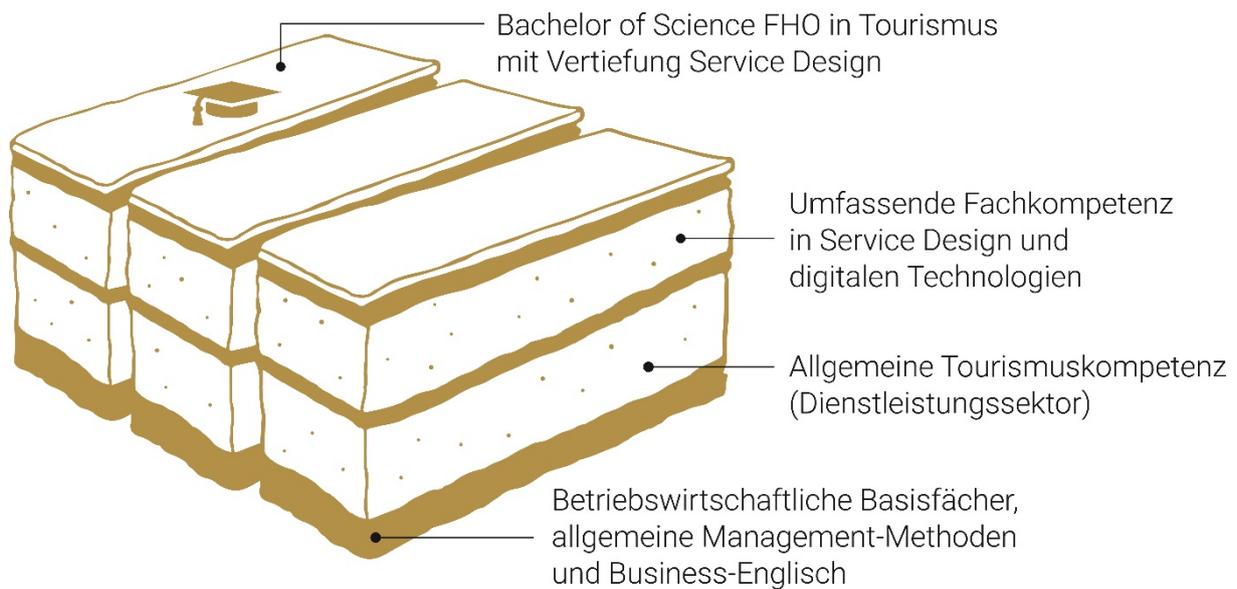


Abbildung 5: Aufbau Bachelor-Studienrichtung 'Service Design'

Joint Program International Business

Tourism and Business Management

in Zusammenarbeit mit der Shanghai University of Engineering Science SUES

Prof. Barbara Haller

Die SUES bietet in Shanghai eine englischsprachige, dreijährige Business- und Tourismusausbildung an, welche in China zu einem „Vocational“-Abschluss führt. In diese Ausbildung inkludiert sind auch 30 ECTS-Punkte der HTW Chur. Sehr gute Absolventinnen und Absolventen haben die Möglichkeit zum Übertritt in das fünfte Semester des BSc Tourism an der HTW. Somit kann mit einem Zusatzjahr ein international anerkannter Schweizer Bachelorabschluss erworben werden.

2016 war für die Zusammenarbeit mit der SUES ein intensives Jahr der Entwicklung und Planung, da im Januar 2017 die ersten Lehreinsätze der HTW-Dozierenden in Shanghai beginnen. Auf der Agenda des Joint Management Committees, dem Steuerorgan, welches sich aus chinesischen und schweizerischen Mitgliedern zusammensetzt, standen insbesondere Verhandlungen über die Qualitätsentwicklung und -kontrolle. Die Unterschiede bezüglich Kultur, Bildungswesen, Steuergesetzen, Prozessabläufen usw. bilden in diesem Projekt eine besondere Herausforderung, aber auch ein Erkenntnisgewinn und ein wertvolles Lernfeld für die HTW Chur. Das laufend wachsende Wissen und Verstehen bezüglich China soll im ITF sowohl in der Ausbildung, wie auch in Forschungs- und Dienstleistungsprojekten zur Anwendung kommen.



Abbildung 6: Dozierende der SUES mit Jürg Kessler, Barbara Haller Rupf und Andreas Deuber, November 2016



Abbildung 7: Unterrichtssituation in Shanghai April 2016



Abbildung 6: Basketballteam mit HTW Chur T-Shirts

Weiterbildung

Prof. Barbara Haller Rupf

Übersicht

2016 war in der ITF-Weiterbildung das Jahr der Konsolidierung in den über die letzten Jahre lancierten und aufgebauten Studiengängen. Folgende Weiterbildungsstudiengänge und -kurse wurden durch das Institut für Tourismus und Freizeit 2016 gestartet, der Studiengangabschluss liegt teilweise im Jahre 2017.

Studiengang / Kurs	ECTS Punkte	Partner	Anz. Studierende	Anz. Durchführungen	Abschlussjahr
Executive MBA mit Vertiefung in Tourismus und Hospitality Management	60	Institut für Management-Weiterbildung IMW der HTW Chur, Academy of Hotel Excellence	6	1	2016
Executive MBA mit Vertiefung in Tourismus und Hospitality Management	60	Institut für Management-Weiterbildung IMW der HTW Chur, Academy of Hotel Excellence	9	2	2017
MAS Hotel- und Tourismus- Management	60	Academy of Hotel Excellence ¹	11	2	2016
CAS/DAS Hotel- und Tourismus- Management	16/30	Academy of Hotel Excellence	7	4	2017
CAS Event Management	15	HFT Graubünden, ESB Marketing, Höhere Wirtschaftsschule Zürich HWZ	25	11	2017
CAS Outdoorsport Management	15	HFT Graubünden, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW	11	2	2017
Update Sport	-	Graubünden Sport	94	5 Kurse / Jahr	

Tabelle 11: Übersicht Studiengänge Weiterbildung Tourismus

Nach Abschluss der Konzept- und erstmaligen Durchführungsphase werden nun die zukünftigen Anmeldezahlen darüber entscheiden, welche Studiengänge weiterhin angeboten werden können.

¹ Die Academy of Hotel Excellence wird als eigenständiges Unternehmen von der Grand Resort Bad Ragaz AG und der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur als akademischer Partner gemanagt.

EMBA-Study Trip 2016 nach Südchina und Vietnam (Barbara Haller Rupf):

Wir fliegen von Hong Kong nach Ho Chi Minh City, vielen noch bekannt als Saigon. Wir, das heisst die Studierenden des EMBA Tourismus und Hospitality Management, unser „lokaler“ Reiseleiter Mario Barblan, der Bündner, der seit mehr als zehn Jahren an einer Universität in Thailand lehrt und ich als Studienleiterin.

Hinter uns liegen eindrückliche und lehrreiche Tage in Hongkong, Shenzhen und Macao, vor uns Vietnam als „übernächster“ Markt aus der Sicht von Schweizer Tourismusunternehmen. Das Motto des Study Trips lautet „Die Gäste von morgen vor Ort kennenlernen“. Die genaue Reiseroute hatten die Studierenden zusammen mit der Studienleitung festgelegt, vorgegeben war einzig Südostasien als Destination. Der Fokus des Study Trips liegt aber nicht auf dem Entdecken unserer Zielorte als Touristen, sondern auf dem Erleben des Kundenverhaltens und auf dem Lernen an touristischen Leuchttürmen der Region.

Highlights gab es bis hierher schon viele, allen voran das Hotel ICON in Hongkong, welches als innovatives Schulhotel der bekannten Hongkong Politechnic University bezüglich Kundenservice wegweisend ist und auch die erfahrenen EMBA-Studierenden zum Staunen brachte. Wo sonst gibt es den Wäscheservice zur Flatrate, die Minibar gratis, ebenso das Mobiltelefon, mit welchem die internationalen Gäste ohne Roaminggebühren in alle Welt telefonieren können? Marketing und Kundenbetreuung sind auf höchstem Niveau, gleichzeitig standardisiert und individualisiert. Eindrücklich für uns war aber insbesondere, wie positiv sich diese Grosszügigkeit in den Finanzzahlen niederschlägt. Dies veranschaulichten uns die beiden führenden Köpfe im ICON, Kaye Chon als Dean und Visionär sowie Richard Hatter als General Manager, die sich beide Zeit für Gespräche mit uns nahmen.



Abbildung 7: „EMBA Klasse“ im Hotel ICON in Hongkong. Im Vordergrund von rechts: Mario Barblan, Kaye Chon und Barbara Haller Rupf

In Shenzhen, Südchina, beeindruckte der Themenpark „Interlaken“ die Studierenden. In einem bunten Mix aus den Schweizer Tourismusorten Interlaken und Luzern, Kühen usw., der wie eine grosse Theaterkulisse anmutet, vergnügen sich die Ausflugsgäste. Für uns war die Szenerie skurril, gleichzeitig gab sie uns wichtige Hinweise zu den Vorlieben und Erwartungen chinesischer Reisenden.

Weitere interessante Referate und neue Eindrücke warteten in Vietnam, wo wir unter anderem den erfolgreichen Touroperator Staffan Scherz mit seinem Unternehmen ‚Passage to Asia‘ kennenlernen und in der ‚Roche Vietnam‘ Einblick in eine andere Branche und deren interkulturelle Herausforderungen erhalten.

Academy of Hotel Excellence: MAS- und CAS-Studiengang

Im Jahre 2011 gründeten das Grand Resort Bad Ragaz und die HTW als akademischer Partner die Academy of Hotel Excellence (AoHE), die mit 10 Hotels und der Swiss International Air Lines partnerschaftlich verbunden ist. Das Konzept, branchenspezifische Managementausbildung als Kooperation zwischen Individualhotels und einer Fachhochschule anzubieten, ist einzigartig in der Schweiz und bietet viele Potentiale.

Die AoHE verfügt über eine Reihe von Aus- und Weiterbildungsangeboten, die dank der Mitwirkung eines Advisory Board aus den beteiligten Betrieben den Bedürfnissen der Praxis entsprechen. Durch Fachdiplome, Trainings sowie Studienprogramme trägt die Academy zur Professionalisierung sowie Erhöhung von Qualität und Innovationsfähigkeit in der Hotellerie und Tourismusbranche bei. Sie schafft einen direkten Nutzen bei den Partnerbetrieben, steigert deren Attraktivität als Arbeitgeber und fördert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Berufslaufbahn.

Im August 2016 übernahm Norbert Hörburger die Studienleitung von Barbara Haller, die Kapazitäten für neue Aufgaben freimachen musste. Sie wurde mit grossem Dank für ihren wertvollen Beitrag bei Ausbau und erfolgreichem Betrieb der AoHE verabschiedet.

Am 9. Dezember fand die Diplomfeier des zweiten MAS Studiengangs Hotel- und Tourismusmanagement der Academy of Hotel Excellence statt. Bestnote 6 erhielt Gudrun Malik für ihre Master-Thesis zum Thema «Vergleichende Analyse von Hotellerie-Leistungen in Hotels und Pflegeheimen».

Wir danken allen Dozierenden, die sich 2016 in der Weiterbildung Tourismus für die Studierenden engagiert haben:

Roland Anderegg, Prof. Dr. Mario Barblan, Roman Bether, Prof. Dr. Pietro Beritelli, Michael Berndonner, Dr. Heinrich Bischoff, Claude Blatter, Hans-Willy Brockes, Gabriela Buchs, Peter Claus, Valentin Diethelm, Edmund Deck, Prof. Dr. Andreas Deuber, Dr. Monika Engler, Dr. Eric Dieth, Mag. Alexander Fritsch, Sven Häberlin, Prof. Barbara Haller Rupf, Nicholas Hansen, Luzi Heimgartner, Norbert Hörburger, Beat Imhof, Christoph Jordi, Laurence Kissling, Roland Köppel, Prof. Dr. Christian Lässer, Prof. Dr. Tobias Luthe, Rolf Metz, Nicoletta Müller, Tehiya Narbel, Martin Oswald, Prof. Dr. Harald Pechlaner, Samuel Röthlisberger, Patrick Rüedi, Prof. Dr. Lutz E. Schlange, Jürg Studer, Paul Ruschetti, Dr. Alexander Schmidt, Jon Andrea (Andy) Schocher, Prof. Dr. Peter Tromm, Jörg Werner, Dr. Andreas Wittmer und Anja Zimmermann.

Forschung und Entwicklung, Dienstleistung

Prof. Dr. Andreas Deuber, MBA Norbert Hörburger

Das ITF leistet Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistung (Schwergewicht Gutachten) in den Forschungsfeldern Entwicklung und Management von touristischen Infrastrukturen, Innovation und Produktentwicklung, Digitalisierung im Tourismus, neue Märkte und Destinationsentwicklung. Die strategischen Initiativen der HTW Chur (Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation) berücksichtigen wir in Lehre und Forschung durch interdisziplinäre Kooperationen.

Zur Finanzierung unserer Aktivitäten nutzen wir interne und externe Mittel, um die wir uns kompetitiv zu bewerben haben. Im Zentrum der externen Mittel stehen der Förderverein der HTW Chur, INTERREG, NRP (Neue Regionalpolitik), KTI (Kommission für Technologie und Innovation) und Innotour. Dienstleistungsprojekte basieren auf Mandatsbasis und sind (privat) honoriert.

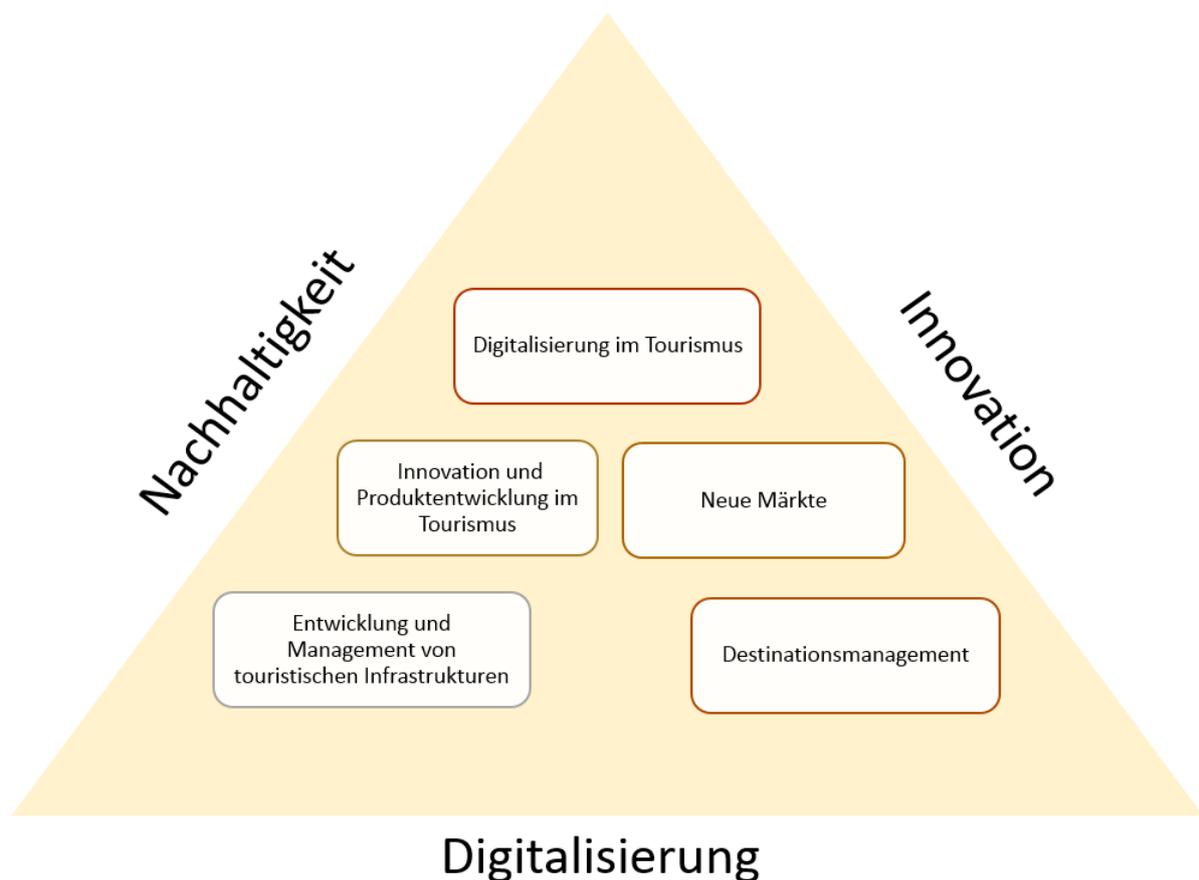


Abbildung 8: Forschungsfelder

Forschungs- und Dienstleistungsprojekte

(ausgewählte Projekte)

Forschungsfeld Entwicklung und Management von Destinationen

- | | |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Business Case Heididorf
(abgeschlossen) | Unterstützung bei der Entwicklung eines Business Case unter Berücksichtigung der Berechnung von drei Szenarien für eine Erfolgsrechnung des Projekts Heididorf.
Leitung: Christopher Jacobson
Partner: Küng Pluskom GmbH, Heididorf Maienfeld
Team: C. Jacobson, P. Ruschetti
Projektdauer: 2016
Ansprechpartner: Christopher Jacobson |
| China Inbound Services
(abgeschlossen) | Organisations- und Produktentwicklung in alpinen Destinationen der Schweiz für chinesische FIT-Gäste
Gefördert durch das Tourismusprogramm Graubünden 2014 – 2021 (NRP-Programm)
Leitung: Barbara Haller Rupf
Partner: Destination Davos Klosters und Destination Engadin St. Moritz
Team: T. Bügler, B. Haller Rupf, F. Schläppi, K. Schillo (SIFE)
Projektdauer: 2015 – 2016
Ansprechpartnerin: Barbara Haller Rupf |
| Gästebedürfnisse beim Wandern
(laufend) | Studie über die Evaluation, Optimierung und Vermarktung von attraktiven Wanderinfrastrukturen vor dem Hintergrund der Integration von Gästebedürfnissen in die Wegenetzplanung.
Leitung: Frieder Voll
Partner: Parc Ela
Team: A. Aepli, Frieder Voll
Projektdauer: 2016 – 2018
Ansprechpartner: Frieder Voll |
| GraubündenBIKE
(abgeschlossen) | Mountainbiker-Befragung im Kanton Graubünden. Befragung von 2'900 Mountainbikern über Gästezufriedenheit, Verhaltensmerkmale, Reisemotive und das Informations- und Buchungsverhalten.
Im Auftrag des Tiefbauamts Graubünden (Fachstelle Langsamverkehr)
Leitung: Domenico Bergamin
Team: R. Walser
Projektdauer: 2016
Ansprechpartner: Domenico Bergamin |

GraubündenHIKE Kompendien (laufend)	<p>Erarbeitung von Kompendien zur Wanderwegnetzoptimierung in Graubünden.</p> <p>Im Auftrag des Tiefbauamts Graubünden (Fachstelle Langsamverkehr)</p> <p>Leiter: Frieder Voll</p> <p>Team: F. Voll und J. Mosedale</p> <p>Partner: STW AG für Raumplanung</p> <p>Projektdauer: 2015 – 2017</p> <p>Ansprechpartner: Frieder Voll und Jan Mosedale</p>
Marktforschung Graubünden (laufend)	<p>Vierjähriger Leistungsauftrag zur Untersuchung jährlich wechselnder Themenschwerpunkte. Im Jahr 2016 stand das Thema Gästelerlebnisse und deren Messung mit mobilen Apps im Vordergrund.</p> <p>Im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus (AWT) Graubünden</p> <p>Leitung: Paul Ruschetti</p> <p>Team Marktforschung: A. Aebli, P. Ruschetti, Christopher Jacobson</p> <p>Projektdauer: 2015 – 2018</p> <p>Ansprechpartner: Paul Ruschetti</p>
Sharing Economy im Tourismus (laufend)	<p>Studie über neue Netzwerke und deren Wertschöpfung, welche durch die Sharing Economy entstehen.</p> <p>Leiter: Jan Mosedale</p> <p>Team: J. Mosedale</p> <p>Projektdauer: 2016 – 2018</p> <p>Ansprechpartner: Jan Mosedale</p>
Situationsanalyse Klanghaus 2.0 (abgeschlossen)	<p>Erstellung einer Situationsanalyse für den Bau des Klanghauses im Obertoggenburg.</p> <p>Im Auftrag der Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann</p> <p>Leiter: Christian Gressbach</p> <p>Team: C. Gressbach</p> <p>Projektdauer: 2016</p> <p>Ansprechpartner: Christian Gressbach</p>
Tourismusentwicklung Stadt Wil (abgeschlossen)	<p>Analyse der Tourismusstrukturen in Wil und Entwicklung einer Organisationsstruktur für den Tourismus.</p> <p>Leitung: Christian Gressbach</p> <p>Team: C. Gressbach, R. Walser</p> <p>Partner: Stadt Wil und Verein Wil Tourismus</p> <p>Projektdauer: 2016</p> <p>Ansprechpartner Christian Gressbach</p>
Wege als touristische Infrastruktur (laufend)	<p>Wahrnehmung und Wertschöpfung von naturnahen Wegen in touristischen Destinationen.</p> <p>Beitraggeber: ARE Graubünden, Wanderwege Schweiz</p> <p>Leiter: Frieder Voll</p> <p>Team: F. Voll, J. Mosedale, P. Baur (ZWF)</p> <p>Projektdauer: 2015 - 2016</p> <p>Ansprechpartner: Frieder Voll</p>

Zweitwohnungsbesitzer-Befragung (laufend) Befragung von Zweitwohnungsbesitzern in der Destination Lenzerheide. Im Auftrag der Lenzerheide Marketing und Support AG
Leiter: Paul Ruschetti
Team: A. Aebli, C. Jacobson
Projektdauer: 2016-2017
Ansprechpartner: Paul Ruschetti

Forschungsfeld Entwicklung und Management von touristischen Infrastrukturen

Gemeinden als Tourismusunternehmen (laufend) Interdisziplinäres Projekt mit dem Zentrum für Verwaltungsmanagement zur Untersuchung eines optimalen Beteiligungsmanagement von Gemeinden an touristischen Infrastrukturen.
Partner-Gemeinden: Arosa, Flims, Scuol, Surses, St. Moritz und Vals
Leiter: Andreas Deuber
Team: C. Derungs, A. Deuber, N. Hörburger
Projektdauer: 2016 – 2018
Ansprechpartner: Andreas Deuber

Machbarkeitsstudie zur Areal-Entwicklung eines Hotel-Resorts (abgeschlossen) Departements-Projekt mit dem Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) über die Erweiterung eines bestehenden gastronomischen Betriebes mit bewirtschafteten Wohneinheiten.
Auftraggeber: Anonym
Leiter: Norbert Hörburger
Team: R. Albertin, C. Auer, N. Hörburger
Projektdauer: 2016 – 2017
Ansprechpartner: Norbert Hörburger

Machbarkeitsstudie über ein Ferienresort mit touristisch bewirtschafteten Wohnungen (abgeschlossen) Zur Erstellung eines neuen Ferienresorts mit bewirtschafteten Zweitwohnungen in der Ferienregion Samnaun wurde eine Machbarkeitsstudie mit einer finanziellen Planung und verschiedenen betriebswirtschaftlichen Berechnungsszenarien verfasst.
Auftraggeber: Anonym
Leiter: Norbert Hörburger
Team: A. Deuber, N. Hörburger, S. Caminada
Projektdauer: 2016
Ansprechpartner: Norbert Hörburger

Machbarkeitsstudie über Nutzungsvarianten für das Eisfeld Davos (abgeschlossen) Bestimmung und Bewertung von Nutzungsalternativen für Europas grösstes Natureisfeld.
Im Auftrag der Destination Davos-Klosters
Leiter: Domenico Bergamin
Team: D. Bergamin, C. Gressbach, R. Anderegg
Projektdauer: 2015 – 2016
Ansprechpartner: Domenico Bergamin

Parkraumbewirtschaftung in touristischen Destinationen
(abgeschlossen)

Analyse von bestehenden Parkierungs- und Mobilitätskonzepten in ausgewählten Destinationen Graubündens.
 Auftraggeber: Anonym
 Leiter: Jan Mosedale
 Team: J. Mosedale, F. Voll, A. Deuber
 Projektdauer 2016
 Ansprechpartner: Jan Mosedale

Renovierung und touristische Aktivierung von Zweitwohnungen
(laufend)

Evaluation der Gründung eines Fonds für die Renovierung und touristische Vermietung von Zweitwohnungen.
 Partner: Graubündner Kantonalbank, Kanzlei Kunz Schmid, Interhome, Kunz AG Klosters, Jägli & Schneider AG Davos, Gips Team GmbH Davos
 Leiter: Norbert Hörburger
 Team: A. Deuber, N. Hörburger
 Projektdauer: 2016 – 2017
 Ansprechpartner: Norbert Hörburger

Vorstudie über ein Hotel-Resort
(abgeschlossen)

Zur langfristigen Neuansiedlung eines Hotel-Resorts wurde in einer Vorstudie ein Vorschlag über die Art und Grösse eines möglichen Beherbergungsbetriebes entwickelt.
 Auftraggeber: Gemeinde in der Region Surselva
 Leiter: Norbert Hörburger
 Team: N. Hörburger, S. Caminada
 Projektdauer: 2016
 Ansprechpartner: Norbert Hörburger

Forschungsfeld E-Tourismus

Digitale Fähigkeiten in der Hotellerie
(laufend)

Sensibilisierung und online Tool zur Digitalisierungsreife in der Schweizer Hotellerie.
 Leiter: Jan Mosedale
 Partner: Hotelleriesuisse, FHNW
 Team: J. Mosedale, F. Voll
 Projektdauer: 2017
 Ansprechpartner: Jan Mosedale

Online-Buchungstool für Gruppenreisen
(laufend)

Entwicklung einer Online-Buchungslösung für Gruppen in Echtzeit.
 Gefördert durch die Kommission für Technologie und Innovation (KTI)
 Leiter (ITF): Domenico Bergamin
 Team: N. Stettler, M. Aschwanden (SII), M. Studer (IKT), D. Bergamin, C. Jacobson
 Projektdauer: 2016 – 2018
 Ansprechpartner: Domenico Bergamin

Projekte im Querschnittsthema Nachhaltigkeit

Sustainability Assessment in Mountain Tourism
(abgeschlossen)

Partner: Sustainable Mountain Tourism Alliance (SMTA), Mountain Research Initiative (MRI) Universität Bern, Mountain Riders (FR)
 Projektteam: Tobias Luthe
 Projektdauer: 2014 – 2017
 Ansprechpartner: Tobias Luthe

**Arctic Alpine Networks
(abgeschlossen)**

Ein arktisch-alpiner Vergleich touristischer Kooperations-Netzwerke in der Resilienz zu Klimaveränderungen.

Partner: Swiss Network of International Studies (SNIS), Regiun Surselva, Governor of Longyearbyen, CICERO Universität Oslo, Universität Genf, Vibrant Data Labs, Gemeinde Qeqertarsuaq (Grönland), San Bernardino Tourismus

Leiter: Tobias Luthe

Team: T. Luthe, R. Wyss, M. Rottmann

Projektdauer: 2013 – 2016

Ansprechpartner: Tobias Luthe

**Green Tourist
(abgeschlossen)**

Nachhaltigkeit, Gästeverhalten und Zahlungsbereitschaft in alpinen Destinationen.

Partner: Weisse Arena Gruppe

Leiter: Tobias Luthe

Team: T. Luthe, D. Bergamin

Projektdauer: 2014 – 2016

Ansprechpartner: Tobias Luthe

**Sustainability Assessment
in the Outdoor
Industry (abgeschlossen)**

Messung, Kommunikation, Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Outdoor Industrie; Entwicklung von Parametern und Indikatoren und deren Gewichtung.

Partner: Greenroom Voice, Agence Innovation Responsable (FR), Transa, Mammut, Patagonia

Leiter: Tobias Luthe

Team: T. Luthe, D. Bergamin

Projektdauer: 2012 – 2017

Ansprechpartner: Tobias Luthe

Wissenstransfer

Tourismus Trendforum

Für viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Bündner Tourismus und darüber hinaus ist das jährlich stattfindende Tourismus Trendforum (TTF) zu einem festen Eintrag im Terminkalender geworden, andere kommen je nach Thema. Und dieses scheint am 9. TTF unter dem Titel „Ferien-gast reloaded: Gästenutzen in einer digitalen Welt“ angesichts der hohen Teilnehmerzahl besonders gut gepasst zu haben. Ob dies wohl am magischen Wort „digital“ gelegen hat?

Die digitale Transformation ist nicht Selbstzweck, sondern ein fundamentaler Veränderungsprozess, der auch den Tourismus erfasst hat und einen Wandel in den Geschäftsmodellen, in den Kernprozessen und in den angebotenen Produkten und Leistungen bedingt. Von diesen drei Ebenen wurde jene der Leistung beleuchtet, also die Frage, welche Angebote die neuen digitalen Kunden mit ihren Smartphones und anderen digitalen Assistenten wünschen und wie sie mit den Anbietern interagieren möchten.

Fest steht, dass die klassische Customer Journey, beginnend mit einer Reiseidee und -buchung, auf die ein Reiseerlebnis mit goldenem Abschluss in Form eines nachträglichen Fotoalbums folgt, heute nicht mehr existiert. Die Entwicklungen im digitalen Bereich führen zu einem hybriden und nicht mehr kontinuierlichen Gästeverhalten und einer Sowohl-Als-Auch-Kultur. Für Anbieter gilt es dort präsent zu sein, wo diese digitalen Kunden sich bewegen, nämlich an den vielzähligen Touch-points im Netz, wie Anja Kirig vom Zukunftsinstitut ausführte. Aber Präsenz alleine reicht nicht. Genauso wichtig ist die Erzielung einer positiven Erfahrung beim Nutzer, was nach den Ausführungen von Philipp Ries von Google dank moderner digitaler Hilfsmittel gar nicht mehr eine so grosse Hexerei ist. Heute stehen Instrumente zur Entwicklung von Dienstleistungsinnovationen zur Verfügung, wie zum Beispiel das Service Innovation Lab (SIL) an der HTW Chur, mit dem sich nach den Ausführungen von HTW-Professor Andreas Ziltener schnittstellenfreie Kundenprozesse entwerfen und testen lassen. Auch Graubünden Ferien hat die Bedeutung der Digitalisierung für die Zukunft des Tourismus erkannt, wie die Leiterin Innovation und Research, Myriam Keller, beim TTF ausführte, und daher seine Strategie fundamental überarbeitet. Dank der Auswertung digitaler Informationen ist es möglich, die Kundenbedürfnisse besser zu erkennen und potentielle Gäste massgeschneidert anzusprechen.

Das TTF 2016 konnte die Erwartungen von mehr als 90 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllen, wie die Auswertung der Feedbacks ergab. Dies ermutigt uns, am Thema dranzubleiben und den Tourismus auf dem Weg der digitalen Transformation mit den Möglichkeiten einer Hochschule weiter zu begleiten.



Abbildung 9: Bündner Tourismus Trendforum, 1. Dezember 2016, HTW Chur



Abbildung 10: Schlussdiskussion Bündner Tourismus Trendforum 2016, 1. Dezember 2016, HTW Chur

Publikationen

Publikationen Institut für Tourismus und Freizeit

Bergamin, D. & Gressbach, C. (2016). *Natureisfeld Davos. Gäste - und Leistungsträgerbefragung*. Chur: ITF Forschungsberichte / ITF Working Papers, HTW Chur.

Deuber, Andreas (2016). *Globale Trends der Hospitality Industrie. "Meet and Greet" am Rande des World Economic Forum 2016*. Chur: ITF Institut für Tourismus und Freizeit, HTW Chur.

Luthe, T. & I. Nikitin. (2016). Innovative Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung. *HTW Chur Wissenplatz 02/2016*, Chur.

Voll, F., Mosedale, J. & Baur, P. (2016). *Naturnahe Wege als touristische Infrastruktur: Wahrnehmung und Wertschöpfung*. Chur: ITF Forschungsberichte / ITF Working Papers, HTW Chur.

Weitere Publikationen von Mitarbeitenden des ITF

Baur, P., Hediger, W., Ketterer Bonnelame, L., Siegrist, D. & Voll, F. (2016). Wertschöpfungseffekte von Schweizer Pärken: Die Projekte „Prototyp Graubünden“ und „Value_Nat_Cult Schweiz“. In: Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (Ed). *Natur Landschaft Inside 1/2016*: 2-28.

Kelman, I., Luthe, T., Wyss, R., Tornblad, S. H., Evers, Y., Curran, M. M., Williams, R. & Berlow, E. L. (2016). Social network analysis and qualitative interviews for assessing geographic characteristics of tourism business networks. *PLoS ONE 11(6)*: e0156028.

Kogler, A. & Boksberger, P. (2016) Leisure living in the Alps. In: Richins, H. & Hull, J.S. (Ed) *Mountain Tourism: Experiences, Communities, Environments and Sustainable Futures*. Wallingford: *CAB International*: 141–146.

Luthe, T. & von Kutzschenbac, M. (2016). Building common ground in mental models of sustainability. *Sustainability: The Journal of Record 9(5)*: 247-254.

Luthe, T. & Wyss, R. (2016). Resilience to climate change in a cross-scale tourism governance context: a combined quantitative- qualitative network analysis. *ECOLOGY AND SOCIETY 21(1)*: 27.

Luthe, T. Consulting author, in: Huitric, M., Peterson, G. & Rocha, J. C. (2016): What factors build or erode resilience in the Arctic? CHAPTER 4. Arctic Council. *Arctic Resilience Final Report*. Stockholm: Stockholm Environment Institute & Stockholm Resilience Centre.

Mosedale, Jan (2016): *Neoliberalism and the political economy of tourism*. Abingdon, Oxon: Routledge (Current developments in the geographies of leisure and tourism).

Referate extern

Bergamin, D.: ITF, Befragung der bestehenden Bündner MTB-Gäste 2015, graubündenMobil Tagung in Klosters, , 2.6.2016.

Deuber, A.: Roboter Hotels in der Schweiz?, Tag der Berner Oberländer Hotellerie, 2016.

Deuber, A.: Design to Cost in der Schweizer Ferienhotellerie. Neue Lösungsansätze zur Überwindung von strukturellen Schwächen, DGT (Deutsche Gesellschaft für Tourismuswissenschaft), 2016.

Deuber, A.: Workshop Design to Cost in der Schweizer Ferienhotellerie: Ausrichtung an tragbaren Zielkosten bei der Entwicklung von kommerziellen Beherbergungsangeboten am Beispiel Graubündens, Tagung Geschäftsmodelle für eine erfolgreiche touristische Zukunft, 2016.

Deuber, A.: Neue Formen kommerzieller Beherbergung im Alpenraum, Diskussion am Beispiel Graubündens, Uni für alle, 2016.

Haller Rupf, B.: Delivering High Quality Experiences to Chinese Visitors: Varieties and Methods China Outbound Travel & Tourism Market COTTM, Beijing, 12.4.2016.

Haller Rupf, B.: Switzerland and its tourism – how to act in future, Shanghai University of Engineering Science, Shanghai, 15.4.2016.

Haller Rupf, B.: Trends im Tourismus, Tagung Kirche und Tourismus – gelebte Gastfreundschaft, Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur, 10.6.2016.

Haller Rupf, B.: „China Inbound Service“- Organisations- und Projektentwicklung für chinesischen Gäste in alpinen Destinationen, St. Moritz & Davos , 29./30.11.2016.

Kogler, A.: World Leisure Cities, Chinese Academy of Social Sciences, Jingde Anhui, China, 22.4.2016.

Kogler, A.: Back to Integrity - The Revival of Traditional Values, Vancouver Island University, Nanaimo, Kanada 28.10.2016.

Luthe, T.: Resilience of social-ecological systems to climate change in a network governance context. Public lecture at the University of Innsbruck, 2016.

Luthe, T.: Leading an interactive session on „The revival of resilient mountain communities: What constitutes a new model of “Alpine urbanism” or “live-work-play” in the Alps? The successful story of Ostana, Piedmont, Italy“ AlpWeek, October, Grassau, Germany, 2016.

Luthe, T.: Measuring and Communicating Sustainability. Youth Encounter on Sustainability (YES) Summer School. Myclimate, Zürich. CH, 2016.

Luthe, T.: Organizer of the 2nd SMTA (Sustainable Mountain Tourism Alliance) Symposium, Chamonix, France, Januar 2016.

Luthe, T.: Netzwerkmodelle der Resilienz und Kreislaufwirtschaft. Green Summit, University of Liechtenstein, 2016.

Schocher, A.: Sport Sponsoring, BSc Tourism, 5. Semester, Fachhochschule Westschweiz, HES-SO, Sierre, 18./19.10.2016.

Schocher, A.: Sportstätten-Management (Fokus Marketing), MSc in Sports Sciences,, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen, 5.10.2016.

Schocher, A.: Corporate (Sponsorship) Social Responsibility C(S)SR, Input Referat im Rahmen von SPORTSIMPACT, Scenix, Pfalz Keller, St. Gallen, 22.9.16.

Schocher, A.: Branchenstudie „Stadien und Arenen Schweiz“, Input Referat im Rahmen des Sport.Forum.Schweiz, KKL, Luzern, 9.11.2016.

Voll, F.: Klosters, Optimierung Wanderwegnetz: Ansprüche an Wanderwege, gehalten bei der Tagung: graubündenMOBIL, 2.6.2016.

Medien

(Auszug)

Publikationsdatum	Medium	Headline
13.01.2016	Radio 1 / News 08.00 / Morgenkolumne 08.10	Viele Touristen müssten bei ihrer Reise das Risiko eines Anschlags bewusst in Kauf nehmen
18.01.2016	Der Landbote	«Die Schweizer Hotellerie dürfte ruhig etwas selbstbewusster sein»
25.02.2016	Inline FH Schweiz	Sprungbrett für internationale Karriere
07.03.2016	Immobilien Business	«Design to Cost» - Lösungen für die Ferienhotellerie
27.03.2016	Ostschweiz am Sonntag	Die Ostschweiz braucht neue Hotels
27.03.2016	Ostschweiz am Sonntag	«Die traditionelle Hotellerie ist verstaubt»
08.04.2016	Der Brienzer	Die Digitalisierung naht mit grossen Schritten
12.04.2016	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online	Idee gegen kalte Betten
13.04.2016	Neue Zürcher Zeitung	Alpine Ferienwohnungen entstauben
13.04.2016	Grenchner Tagblatt	Zweitwohnungsbesitzer sollen zu Sanierungen animiert werden
22.04.2016	Immobilien im BlickPunkt	NUR NOCH PLANEN, WAS RENTIERT
27.04.2016	suedostschweiz.ch / Südostschweiz Online	So verliert der Bündner Tourismus Millionen
27.04.2016	reiseziele.ch / Reiseziele	Gäste wollen naturnahe Wege im alpinen Raum
27.04.2016	Wiler Zeitung / Der Volksfreund Wil-Uzwil-Flawil	«Wil wird unter Wert verkauft»
28.04.2016	Bündner Tagblatt	Ausbau von Naturwegen führt zu Verlusten
28.04.2016	Südostschweiz / Ausgabe Graubünden	HTW-Studie: Tourismus-Einnahmen fehlen wenn zu viele Wege ausgebaut werden
06.05.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus	Region unterstützt das Eidgenössische
10.05.2016	Frutigländer	Wie werden wir in Zukunft arbeiten?
10.05.2016	Bündner Tagblatt	Knirschendes Kies unter den Schuhen – oder doch Teer?
20.05.2016	Aroser Zeitung	Alles haben und doch nichts besitzen
31.05.2016	grheute.ch / GR Heute	HTW-Blog: Das Smartphone als Reiseagentur?
01.06.2016	htr.ch / Hotel u. Tourismus Revue	Der Krise mit Kooperationen begegnen
01.06.2016	20minuti.ch / 20 Minuti Ticino Online	San Gottardo: le località turistiche devono collaborare di più
02.06.2016	Bündner Tagblatt	Mit Destinationsbildung Herausforderung begegnen

03.06.2016	Aroser Zeitung	HTW-Studie belegt: Gäste schätzen naturnahe Wege
03.06.2016	Aroser Zeitung	Authentizität oder Inszenierung im Tourismus?
13.06.2016	ref.ch / Ref.ch- Portal der Reformierten	GR: In den Ferien ein Stück Kirche erleben
17.06.2016	Klosterser Zeitung	China-Workshop mit Leistungsträgern
21.06.2016	grheute.ch / GR Heute	HTW-Blog: Study Week Abroad in Wroclaw
28.06.2016	Bündner Tagblatt	HTW-Studie irritiert Kantonsexperten
09.07.2016	Bündner Tagblatt	Der Biker in Graubünden ist 45, männlich und aus der Schweiz
15.07.2016	grheute.ch / GR Heute	HTW-Blog: Study Week Serbia
21.07.2016	htr Hotel Revue	Mountainbiker sind treue Gäste
10.08.2016	Südostschweiz / Ausgabe Graubünden	Die grösste Natureisbahn Europas wird ausgemustert
18.08.2016	Travel Inside / Fachzeitung für Touristik	SÜDOSTASIEN MIT DER HTW CHUR
03.09.2016	Urner Wochenblatt	Diagnose: Reisefieber
28.09.2016	suedostschweiz.ch / Südostschweiz Online	Sport-Sponsoring – was bringt?
30.09.2016	Novitats	Neue Hotelkonzepte sind eine grosse Chance für die Bündner Hotellerie
05.10.2016	infowilplus.ch / Info Wil Plus	Neue Wege für Wils Tourismusedwicklung
23.10.2016	Ostschweiz am Sonntag	Zwischendurch offline sein tut auch der Liebe gut
28.11.2016	Marketing & Kommunikation	Die Story macht den Event
01.12.2016	Travel Inside / Fachzeitung für Touristik	Studiengänge und Neuigkeiten in der Aus- und Weiterbildung
01.12.2016	Travel Inside / Fachzeitung für Touristik	Die Trends in den Schulen
01.12.2016	Bündner Tagblatt	So tickt der Gast aus China in Graubünden
02.12.2016	Südostschweiz / Ausgabe Graubünden	Wie Graubünden den Gast 2.0 in die Berge locken soll
02.12.2016	htr.ch / Hotel u. Tourismus Revue	Diskussionen und Referate zum Gästenutzen in der digitalen Welt
02.12.2016	greaterzuricharea.com / Greater Zurich Area	Graubünden researches Chinese preferences
02.12.2016	Davoser Zeitung	«Davos ist gleichbedeutend mit Graubünden»
02.12.2016	Bündner Tagblatt	Die Herausforderung, mit dem «hochdigitalen» Gast Schritt zu halten
03.12.2016	Engadiner Post / Posta Ladina	Den chinesischen Stammgast gibt es nicht
05.12.2016	reiseziele.ch / Reiseziele	Was sind die Gästebedürfnisse in einer digitalen Welt?
21.12.2016	Glarus / Glarner Woche	Das Volk hat das Wort

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umsetzung des vierfachen Leistungsauftrages der Fachhochschulen durch das ITF	7
Abbildung 2: Organisation Institut für Tourismus und Freizeit ITF	8
Abbildung 3: Spezialisierungen im dritten Studienjahr	15
Abbildung 4: Master-Studierende beim Raften während der Kick-off-Veranstaltung 2016	21
Abbildung 5: Aufbau Bachelor-Studienrichtung 'Service Design'	24
Abbildung 6: Dozierende der SUES mit Jürg Kessler, Barbara Haller Rupf und Andreas Deuber, November 2016	25
Abbildung 7: Unterrichtssituation in Shanghai April 2016	25
Abbildung 8: Basketballteam mit HTW Chur T-Shirts	25
Abbildung 9: „EMBA Klasse“ im Hotel ICON in Hongkong. Im Vordergrund von rechts: Mario Barblan, Kaye Chon und Barbara Haller Rupf	27
Abbildung 10: Forschungsfelder	29
Abbildung 11: Bündner Tourismus Trendforum, 1. Dezember 2016, HTW Chur	36
Abbildung 12: Schlussdiskussion Bündner Tourismus Trendforum 2016, 1. Dezember 2016, HTW Chur	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fachbeirat ITF	9
Tabelle 2: Entwicklung der Bachelor-Studierendenzahlen	14
Tabelle 3: IBT Themen	16
Tabelle 4: Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende ITF und andere Institute	17
Tabelle 5: Lehrbeauftragte	18
Tabelle 6: DSS Veranstaltungen 2016	19
Tabelle 7: Austauschstudierende Frühlingsemester	20
Tabelle 8: Austauschstudierende Herbstsemester	20
Tabelle 9: Studierendenzahlen MSc in Business Administration, Major Tourism	21
Tabelle 10: Studierendenzahlen KÜV	23
Tabelle 11: Übersicht Studiengänge Weiterbildung Tourismus	26
Tabelle 12: Auswahl Medien	41

Kontakt

Postadresse

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Institut für Tourismus und Freizeit ITF
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur

Telefon +41 (0)81 286 39 16
Telefax +41 (0)81 286 39 49

E-Mail: itf@htwchur.ch

www.htwchur.ch



Andreas Deuber

Prof. (FH), Dr. iur. HSG, MRICS

Tel. +41 (0)81 286 39 60

Fax +41 (0)81 286 39 51

andreas.deuber@htwchur.ch

Quellenangaben

Titelbild: swiss-image.ch / Stefan Gruenig
Abb. 1-3: ITF
Abb. 4: ITF/ Jan Mosedale
Abb. 5: ITF
Abb. 6-9: ITF / Barbara Haller Rupf
Abb. 10-12: ITF
Tab. 1-15: ITF

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Pulvermühlestrasse 57

7004 Chur

Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail hochschule@htwchur.ch

htwchur.ch

